



Steinfurt Arbeitsförderung Kommunal
eine Initiative des **KREISES STEINFURT**
und seiner Gemeinden

Arbeitsmarktreport Mai 2010

Grundsicherung für Arbeitsuchende
(SGB II)



Steinfurt, 01.06.2010

Entwicklungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

SGB II-Arbeitslosenquote sinkt im Mai 2010

Die Arbeitslosenquote im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende sinkt im Mai 2010 wieder um 0,1 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent. Die guten Integrationsergebnisse der letzten Wochen haben dazu geführt, dass sich die SGB II-Arbeitslosenzahl deutlich um 185 auf 6.325 Menschen verringert hat. Diese erfreuliche Tendenz ist in erster Linie dem auch weiterhin guten Arbeitsmarkt im Kreis Steinfurt zu verdanken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die SGB II-Arbeitslosenzahl um 2,6 Prozent erhöht.

Die insgesamt positive Entwicklung im Mai 2010 setzt sich bei den Bedarfsgemeinschaften fort: Die Bedarfsgemeinschaftszahl ist leicht um 40 auf 11.382 gesunken. Im Mai 2009 lag die Bedarfsgemeinschaftszahl jedoch noch bei 10.722, dies entspricht einer Steigerung von 6,2 Prozent.

Die Zahl der Leistungsempfänger/innen insgesamt hat sich im Mai 2010 leicht um 39 auf 24.193 Personen erhöht, das sind 1.351 Menschen mehr als im Vorjahresmonat (+ 5,9 Prozent).

Instrumente der Arbeitsförderung

Die Arbeitsmarktlage im Kreis Steinfurt stellt sich trotz der noch nicht vollständig ausgestandenen Krisensituation im Mai 2010 sehr positiv dar: Die Vermittlerinnen und Vermittler der Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung (GAB) sowie die beauftragten Träger haben 393 Menschen in sozialversicherungspflichtige Arbeit integriert. Insgesamt wurden im Jahr 2010 bereits 1.522 Vermittlungen erzielt, ein sehr guter Jahresverlauf: Die Zahl liegt 33 Prozent höher als der entsprechende Vorjahreswert. Es ist daher zu erwarten, dass das für 2010 abgestrebt Ziel von 3.000 Integrationen erreicht werden kann.

Besonders stark ist im Mai 2010 die Nachfrage in der Zeitarbeitsbranche. Diese Branche hat gerade bei einer guten wirtschaftlichen Entwicklung eine hohe Nachfrage aus allen Bereichen. Sowohl das Handwerk als auch Transport/Logistik sowie die Industriebranche fragen neben Personal für bereits geplante Einstellungen zusätzlich nach Mitarbeitern/innen, die als Zeitarbeitnehmer/innen zunächst befristet eingestellt werden.

Der Bereich Handel/Gastronomie ist hingegen eine Branche, in der die Zeitarbeit wenig genutzt wird. Hier sind die Integrationszahlen im Vergleich zum Vorjahr bereits um 10 Prozent gestiegen.

Für die nächsten Monate geht die GAB von einer weiterhin guten Arbeitskräftenachfrage aus. Insbesondere der Personenkreis U25 wird besonders in den Fokus genommen: Die letzten Bewerber/innen für eine Ausbildungsstelle werden ggf. noch in den Monaten Juni und Juli 2010 einen Ausbildungsvertrag unterschreiben können.

Besonderer Schwerpunkt im Mai 2010: Sozialkaufhaus „Fundus“ in Ochtrup

Seit dem Juli 2009 wird im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme des Christlichen Jugenddorfes (CJD) Burgsteinfurt am Aufbau eines Sozialkaufhauses in Ochtrup gearbeitet. Bereits Ende September 2009, und damit viel früher als geplant, waren genügend Spenden eingegangen und die Verkaufsräume gestaltet, so dass das „Fundus“ eröffnet werden konnte. Im Angebot sind Gebrauchsgüter aller Art, von Möbeln über Elektrokleingeräte, Kleidung, Haushaltswaren, Spielzeug usw.. Eine Berechtigung zum Einkaufen brauchen die Kunden nicht, jeder ist willkommen.

15 zuvor arbeitslose Menschen aus Ochtrup und Umgebung erhielten im „Fundus“ die Gelegenheit, wieder eine Beschäftigung zu finden, sich einzubringen und Neues zu lernen. In verschiedenen Qualifizierungsbereichen ist es möglich, seine Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern: Zum Beispiel im handwerklichen Bereich, in der Hauswirtschaft oder im Verkauf.

Daneben wird die Möglichkeit angeboten, in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Bewerbungszentrum des CJD Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungen zu erhalten. Für den ein oder anderen war es erfreulicherweise bereits ein Sprungbrett zu einem neuen Arbeitsplatz, einer Ausbildung oder Weiterbildung. Aber auch im Projekt selbst ist es gelungen, neben den Plätzen in der Qualifizierungsmaßnahme zwei sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und somit eine echte Perspektive für die Mitarbeiter zu schaffen.

Der Kreis Steinfurt beabsichtigt, die Qualifizierungsmaßnahme vor Ort auch über das erste Jahr hinaus weiter zu fördern und zukünftig sogar 20 Plätze in der Qualifizierung anzubieten. Der Träger bereitet derzeit schon den Umzug in größere Räumlichkeiten vor, der im Sommer realisiert werden soll.

Allgemeine Presseinformation

Der Kreis Steinfurt ist als sog. Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr.

Die Städte und Gemeinden bewilligen im Auftrag des Kreises Steinfurt das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Die Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten übernehmen gleichzeitig das Fallmanagement.

Die kreiseigene Anstalt „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB) übernimmt als Fachdienst die Arbeitsvermittlung für die Hilfesuchenden in den 24 Städten und Gemeinden vor Ort. Auch das Fallmanagement wird – mit Ausnahme der Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten - von der GAB durchgeführt.

Nähere Informationen zur Gesamtaufgabenwahrnehmung erhalten Sie unter www.stark-steinfurt.de.

Ansprechpartner/in:

Kreis Steinfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

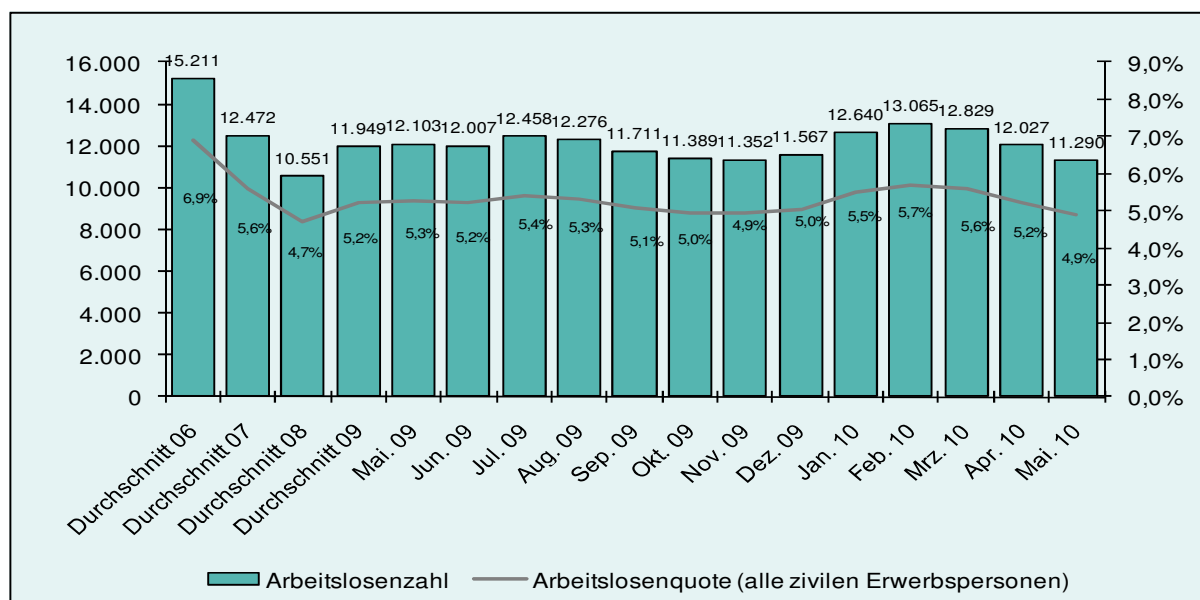
Tel.: 02551/69-2160

E-Mail: kirsten.wessling@kreis.steinfurt.de

1. Arbeitslosenzahlen¹

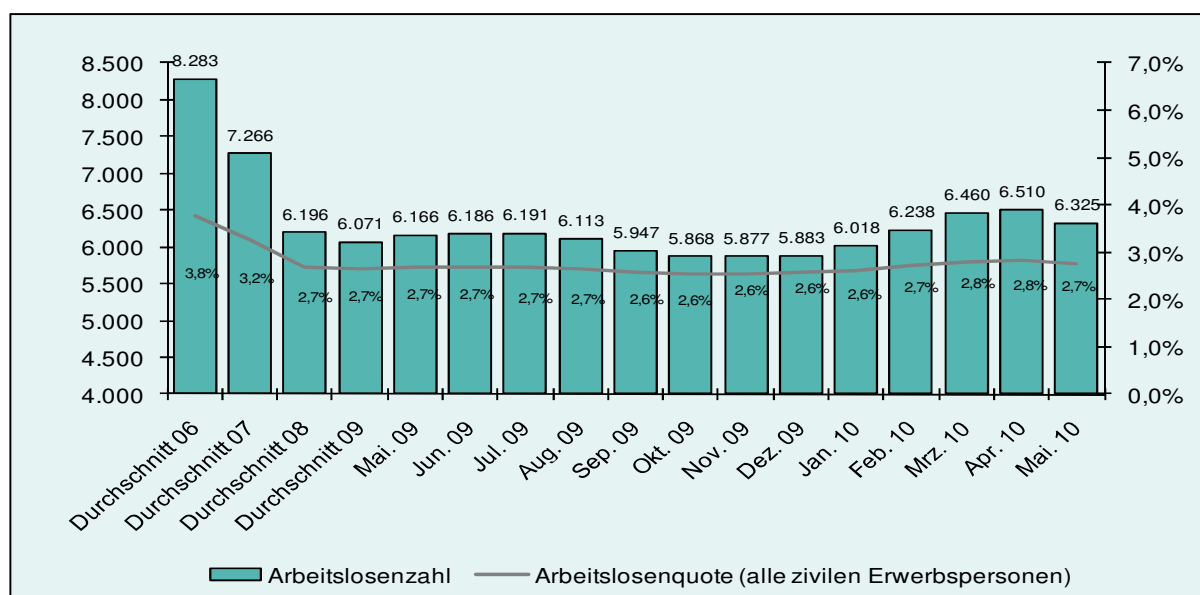
1.1 Arbeitslosenzahlen SGB II und SGB III

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II und SGB III



1.2 Arbeitslosenzahlen SGB II

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II



¹ Ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger ist arbeitslos, wenn er keine Beschäftigung (mind. 15 Std./W.) hat, sich um eine Beschäftigung bemüht und für die Arbeitsvermittlung zur Verfügung steht. Hierunter fallen z. B. nicht Personen, die sich um die Erziehung von Kindern unter 3 Jahren kümmern oder Angehörige pflegen, über 15jährige Schüler, Kranke etc. Zu den Arbeitslosen zählen auch nicht Menschen, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen oder einen Brückenjob ausüben, wenn dies über 15 Std./Woche geschieht.

Struktur der Arbeitslosigkeit SGB II

	Vorjahresmonat Mai 09		Feb 10		Mrz 10		Apr 10		Berichtsmonat Mai 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose	6.166	100,0	6.238	100,0	6.460	100,0	6.510	100,0	6.325	100,0
davon Frauen	3.137	50,9	3.109	49,8	3.200	49,5	3.245	49,8	3.218	50,9
davon Männer	3.029	49,1	3.129	50,2	3.260	50,5	3.265	50,2	3.107	49,1
davon U25	477	7,7	388	6,2	414	6,4	426	6,5	406	6,4
davon Ü55	745	12,1	789	12,6	814	12,6	818	12,6	822	13,0

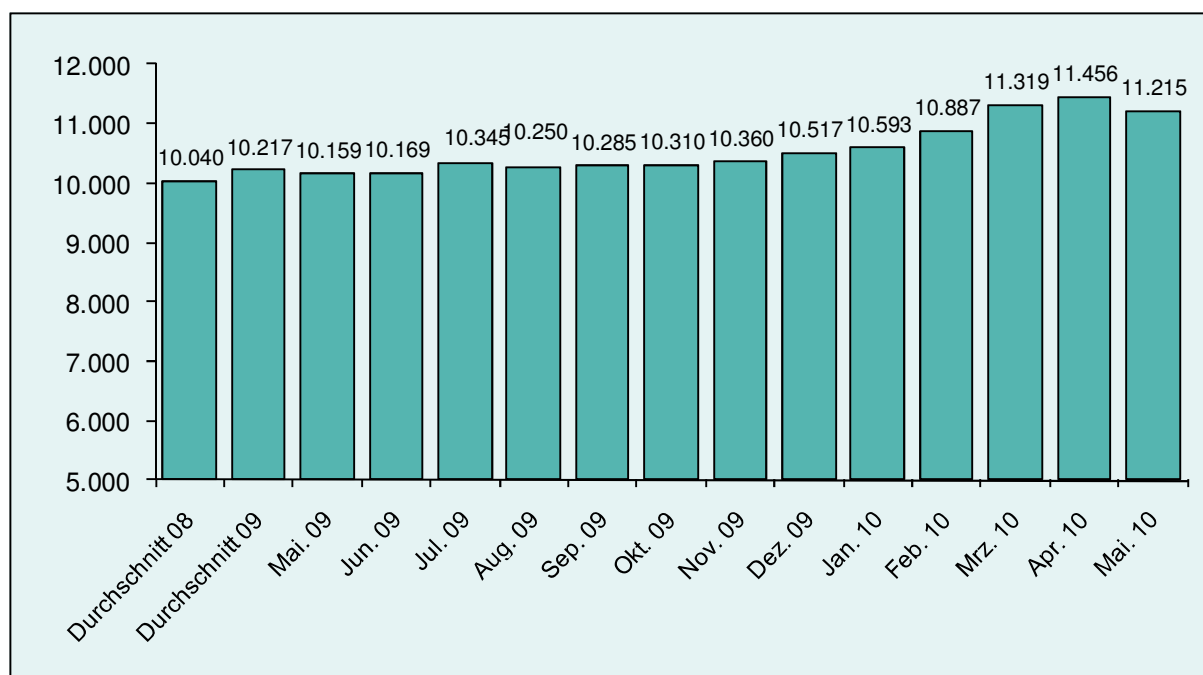
Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Mai 09	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Berichtsmonat Mai 10
Entwicklung der Arbeitslosigkeit	-2,1%	1,2%	4,4%	3,9%	2,6%

Arbeitslose SGB II in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Mai 09	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Berichtsmonat Mai 10
Altenberge	108	96	105	113	108
Emsdetten	501	487	508	489	488
Greven	512	532	543	575	546
Hörstel	183	184	193	177	186
Hopsten	32	45	51	52	46
Horstmar	57	58	61	65	65
Ibbenbüren	597	648	668	644	637
Ladbergen	45	58	48	45	49
Laer	73	82	80	82	84
Lengerich	378	375	383	375	356
Lienen	103	82	88	88	90
Lotte	206	232	247	242	228
Metelen	63	59	63	71	68
Mettingen	62	68	80	79	60
Neuenkirchen	179	194	192	179	179
Nordwalde	74	85	84	90	88
Ochtrup	330	348	362	366	366
Recke	93	101	110	111	100
Rheine	1.613	1.569	1.611	1.676	1.627
Saerbeck	71	53	52	54	56
Steinfurt	631	592	628	630	617
Tecklenburg	58	61	65	67	65
Westerkappeln	144	162	172	170	154
Wettringen	53	67	66	70	62
Kreis Steinfurt	6.166	6.238	6.460	6.510	6.325

Entwicklung der Zahl der Arbeitsuchenden (SGB II)²


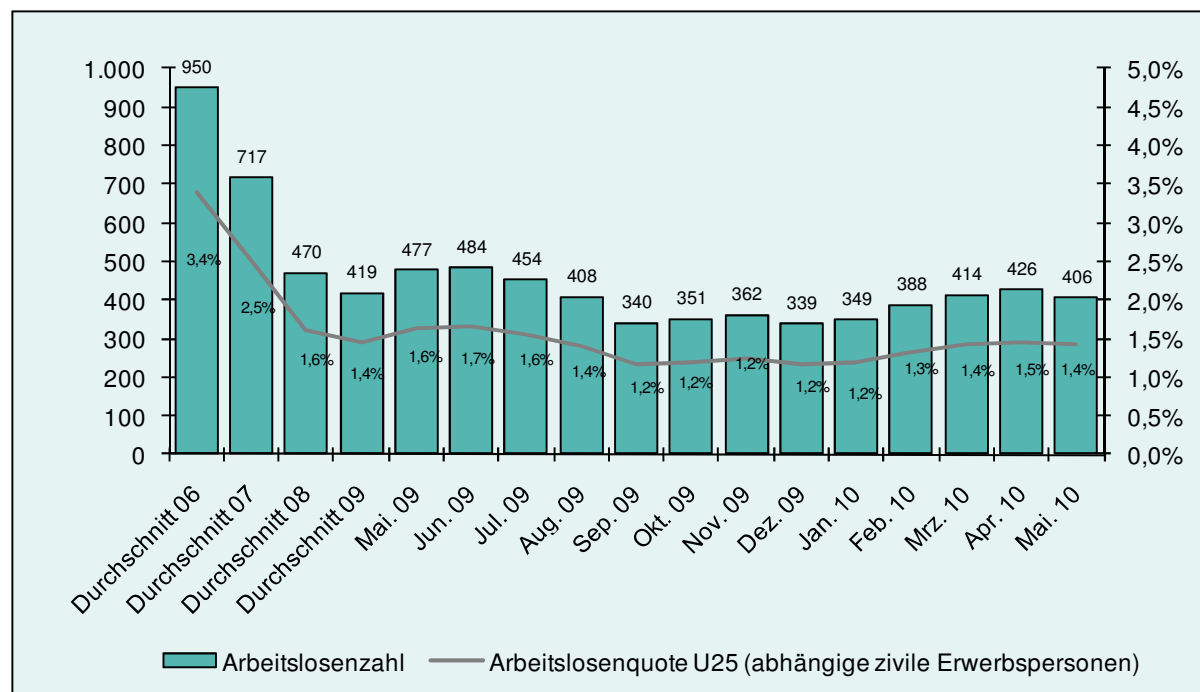
Struktur der SGB II-Arbeitsuchenden

	Vorjahresmonat Mai 09		Feb 10		Mrz 10		Apr 10		Berichtsmonat Mai 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsuchende	10.159	100,0	10.887	100,0	11.319	100,0	11.456	100,0	11.215	100,0
davon Frauen	5.052	49,7	5.415	49,7	5.612	49,6	5.675	49,5	5.554	49,5
davon Männer	5.107	50,3	5.472	50,3	5.707	50,4	5.781	50,5	5.661	50,5
davon U25	1.019	10,0	1.007	9,2	1.073	9,5	1.100	9,6	1.019	9,1
davon Ü25	9.140	90,0	9.880	90,8	10.246	90,5	10.356	90,4	10.196	90,9

² Arbeitsuchende sind Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen. Dabei ist der Begriff weiter gefasst als der des Arbeitslosen und enthält zusätzlich zu den arbeitslosen Arbeitsuchenden auch den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden. Das sind Personen, die eine Beschäftigung suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben oder sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden.

1.3 Arbeitslosenzahlen SGB II U25

Entwicklung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen U25



Struktur der SGB II-Arbeitslosen U25

	Vorjahresmonat Mai 09		Feb 10		Mrz 10		Apr 10		Berichtsmonat Mai 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose U25	477	100,0	388	100,0	414	100,0	426	100,0	406	100,0
davon Frauen	222	46,5	200	51,5	207	50,0	214	50,2	208	51,2
davon Männer	255	53,5	188	48,5	207	50,0	212	49,8	198	48,8
davon U20	94	19,7	66	17,0	65	15,7	75	17,6	63	15,5
davon 20 bis U25	383	80,3	322	83,0	349	84,3	351	82,4	343	84,5

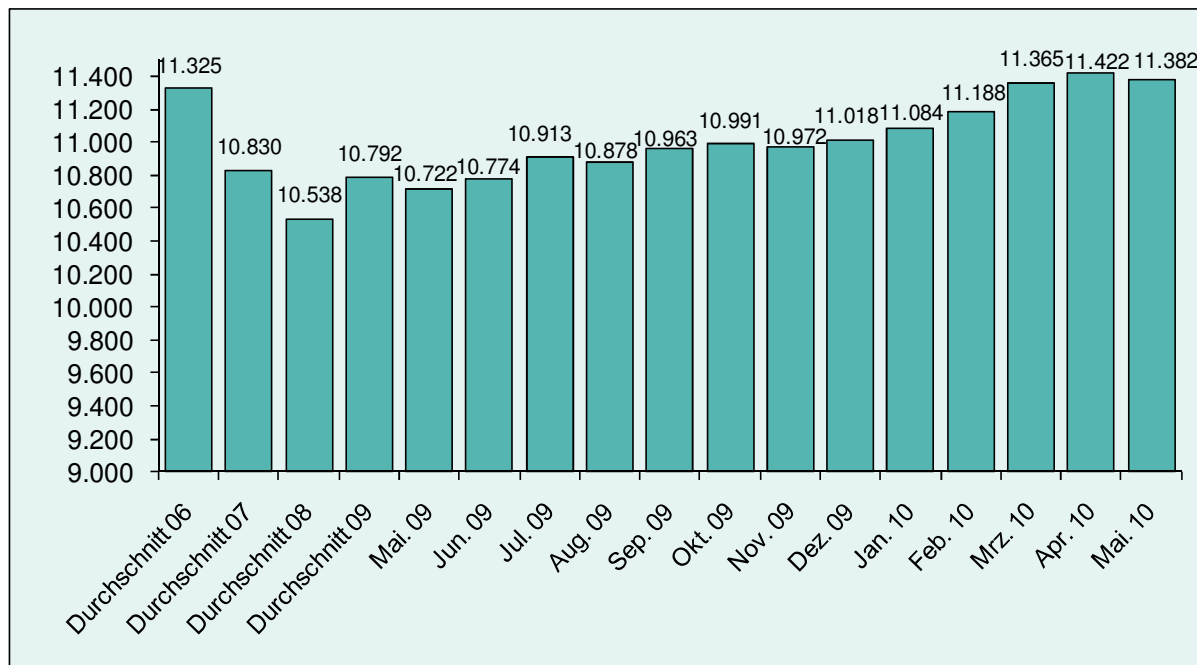
Entwicklung der SGB II-Arbeitslosigkeit U25

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit U25 gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl U25 im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Mai 09	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Berichtsmonat Mai 10
Entwicklung Arbeitslosigkeit U25	-4,2%	-16,2%	-8,8%	-7,6%	-14,9%

2. Bedarfsgemeinschaften

Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften³



Struktur der Bedarfsgemeinschaften

	Vorjahresmonat Mai 09		Feb 10		Mrz 10		Apr 10		Berichtsmonat Mai 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Anzahl Bedarfsgemeinschaften	10.722	100,0	11.188	100,0	11.365	100,0	11.422	100,0	11.382	100,0
davon mit 1 Person	4.986	46,5	5.227	46,7	5.322	46,8	5.359	46,9	5.296	46,5
davon mit 2 Personen	2.403	22,4	2.531	22,6	2.563	22,6	2.575	22,5	2.561	22,5
davon mit 3 Personen	1.538	14,3	1.582	14,1	1.621	14,3	1.629	14,3	1.660	14,6
davon mit 4 Personen und mehr	1.795	16,8	1.848	16,6	1.859	16,3	1.859	16,3	1.865	16,4
durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaft	2,13		2,12		2,12		2,11		2,13	

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften gibt an, wie sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat

	Vorjahresmonat Mai 09	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Berichtsmonat Mai 10
Entwicklung Bedarfsgemeinschaften	0,7%	6,4%	7,1%	6,3%	6,2%

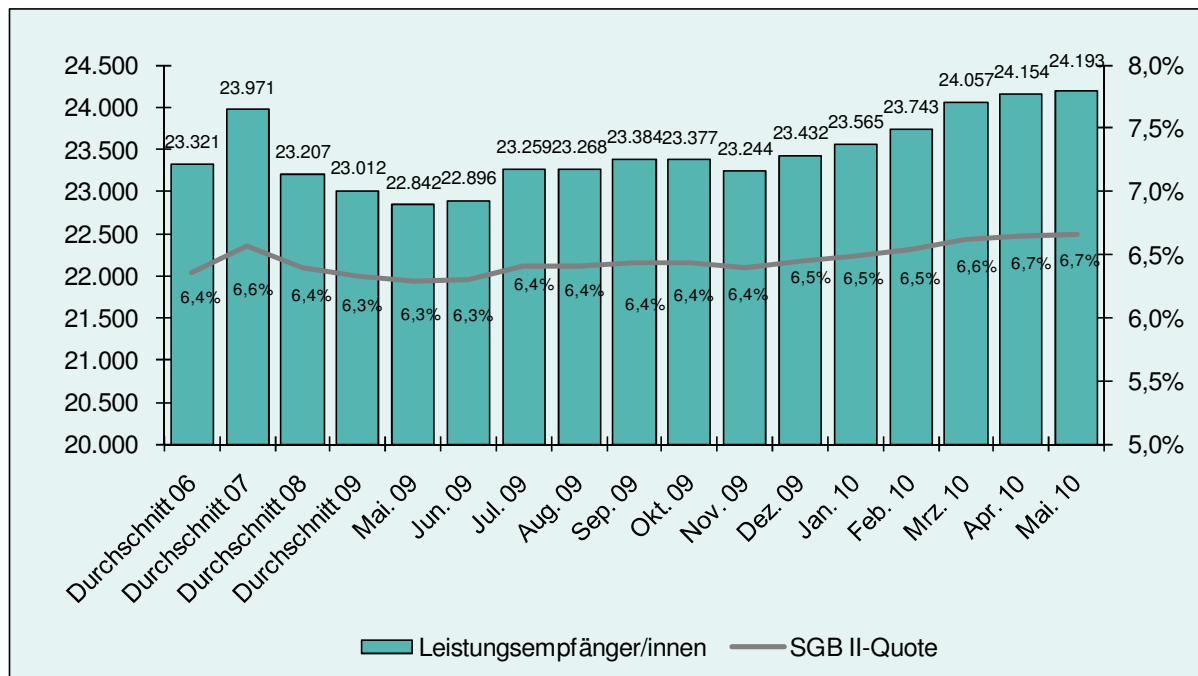
³ Die Bedarfsgemeinschaft umfasst neben der/dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen seine/n Partner/in und ihre/seine Kinder unter 25 Jahren, wenn sie mit im Haushalt leben und bedürftig sind. Bei minderjährigen und unverheirateten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gehören die Eltern und evtl. die Geschwister zur Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaften in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Mai 09	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Berichtsmonat Mai 10
Altenberge	159	166	175	176	179
Emsdetten	879	832	841	855	846
Greven	844	922	949	954	948
Hörstel	294	317	313	308	299
Hopsten	79	90	84	87	87
Horstmar	84	104	98	95	93
Ibbenbüren	1.236	1.305	1.304	1.295	1.299
Ladbergen	90	95	99	101	100
Laer	112	127	132	134	138
Lengerich	615	646	661	648	632
Lienen	185	167	158	160	162
Lotte	366	384	404	406	405
Metelen	119	116	120	118	121
Mettingen	128	133	142	144	139
Neuenkirchen	249	278	294	282	276
Nordwalde	152	162	159	161	159
Ochtrup	531	541	545	549	555
Recke	174	212	212	213	208
Rheine	2.718	2.772	2.829	2.880	2.877
Saerbeck	88	101	100	97	100
Steinfurt	1.124	1.195	1.207	1.211	1.217
Tecklenburg	112	117	118	122	123
Westerkappeln	277	289	304	308	303
Wettringen	107	117	117	118	116
Kreis Steinfurt	10.722	11.188	11.365	11.422	11.382

3. Leistungsempfänger/innen

Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen und der SGB II-Quote⁴



Struktur der Leistungsempfänger/innen

	Vorjahresmonat Mai 09		Feb 10		Mrz 10		Apr 10		Berichtsmonat Mai 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Leistungsempfänger/innen	22.842	100,0	23.743	100,0	24.057	100,0	24.154	100,0	24.193	100,0
davon eHb5	15.563	68,1	16.144	68,0	16.363	68,0	16.438	68,1	16.388	67,7
davon Sozialgeld- empfänger/innen6	7.279	31,9	7.599	32,0	7.694	32,0	7.716	31,9	7.805	32,3
davon Frauen	11.915	52,2	12.271	51,7	12.446	51,7	12.491	51,7	12.544	51,8
davon Männer	10.927	47,8	11.472	48,3	11.611	48,3	11.663	48,3	11.649	48,2

Entwicklung des Leistungsbezuges

Die Entwicklung des Leistungsbezuges gibt an, wie sich die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Mai 09	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Berichtsmonat Mai 10
Entwicklung Leistungsbezug	-2,9%	5,3%	6,2%	5,4%	5,9%

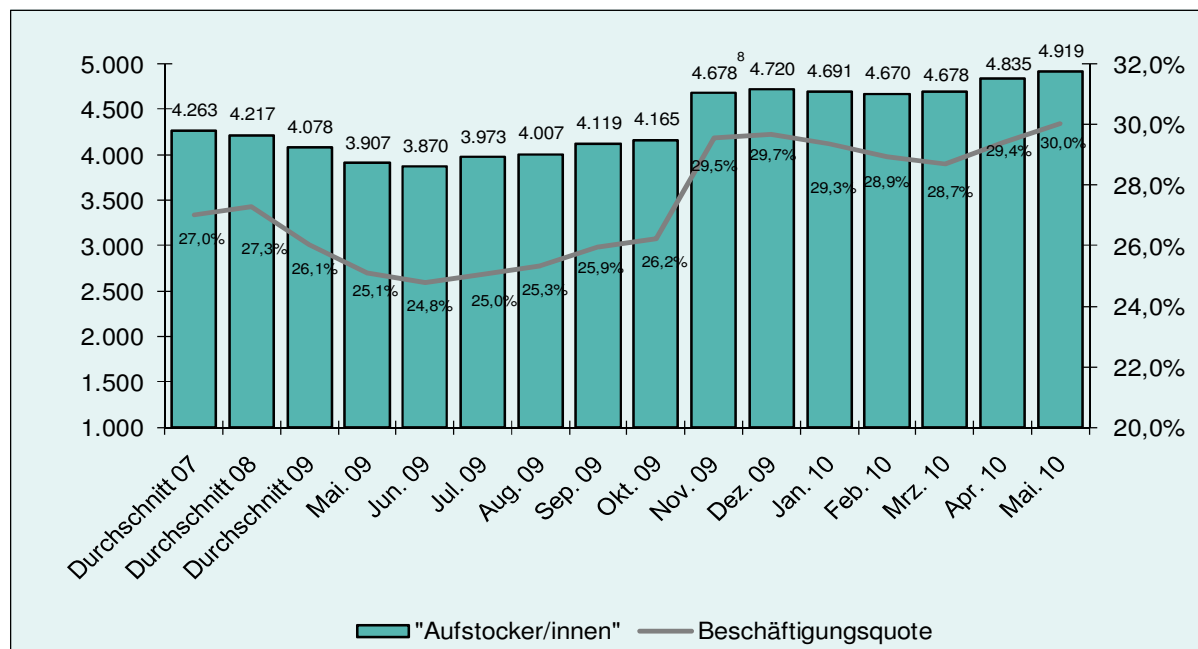
⁴ Die SGB II-Quote beschreibt das Verhältnis der Leistungsempfänger/innen zu der Einwohnerzahl der unter 65-jährigen (Einwohner/innen U65 zum 31.12. des Vorjahres, Eingabe nach Bekanntgabe).

⁵ erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb): Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die grundsätzlich erwerbsfähig und hilfebedürftig sind, z. B. auch Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren, Schüler über 15 Jahren etc.

⁶ Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld, soweit sie keinen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII haben, i. d. R. Kinder unter 15 Jahren.

4. Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder selbständiger Tätigkeit („Aufstocker/innen“)

Entwicklung der Zahl der „Aufstocker/innen“ sowie der Beschäftigungsquote⁷



Struktur der „Aufstocker/innen“

	Vorjahresmonat Mai 09		Feb 10		Mrz 10		Apr 10		Berichtsmonat Mai 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
"Aufstocker/innen"	3.907	100,0	4.670	100,0	4.694	100,0	4.835	100,0	4.919	100,0
davon Frauen	2.328	59,6	2.833	60,7	2.855	60,8	2.888	59,7	2.914	59,2
davon Männer	1.579	40,4	1.837	39,3	1.839	39,2	1.947	40,3	2.005	40,8
davon mit EK <= 400 €	2.649	67,8	3.068	65,7	3.077	65,6	3.162	65,4	3.204	65,1
davon mit EK >400 € <800 €	778	19,9	938	20,1	947	20,2	975	20,2	977	19,9
davon mit EK >= 800 €	480	12,3	664	14,2	670	14,3	698	14,4	738	15,0

Entwicklung der „Aufstocker/innen“

Die Entwicklung der „Aufstocker/innen“ gibt an, wie sich die Zahl der „Aufstocker/innen“ im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Mai 09	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Berichtsmonat Mai 10
Entwicklung "Aufstocker/innen"	-8,6%	20,8%	22,1%	24,8%	25,9%

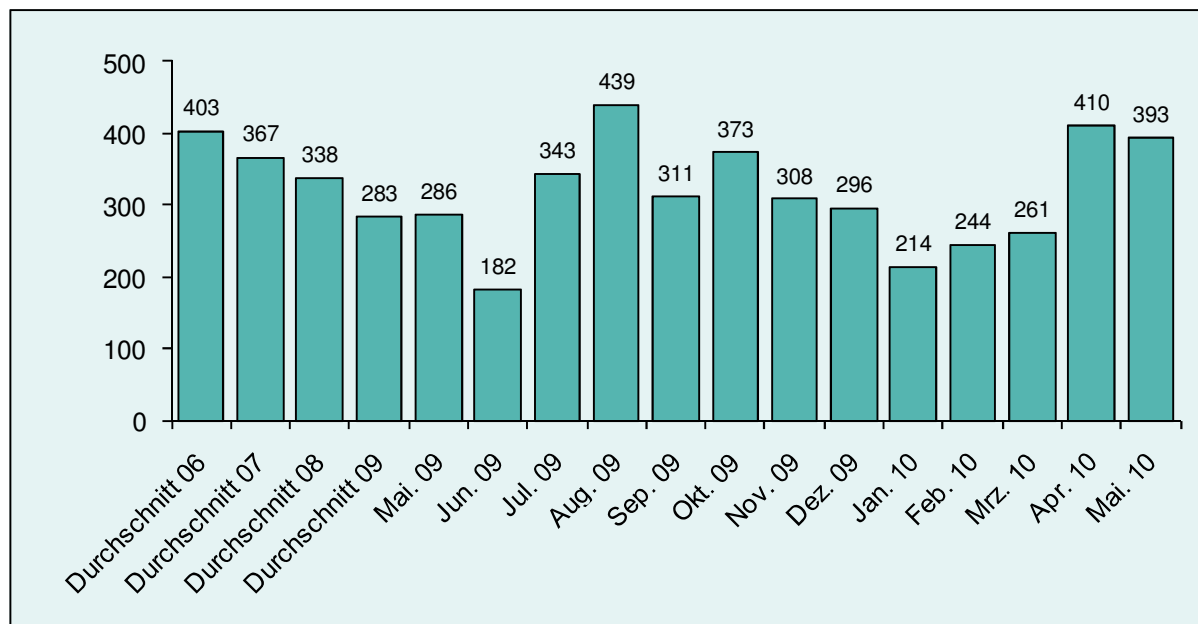
⁷ Die Beschäftigungsquote gibt die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit und selbständiger Tätigkeit im Verhältnis zur Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an.

⁸ Die Veränderung ab November 2009 gegenüber den Vormonaten hat statistische Ursachen.

5. Instrumente der Arbeitsförderung

5.1 Integration in Arbeit

Entwicklung der Zahl der Integrationen

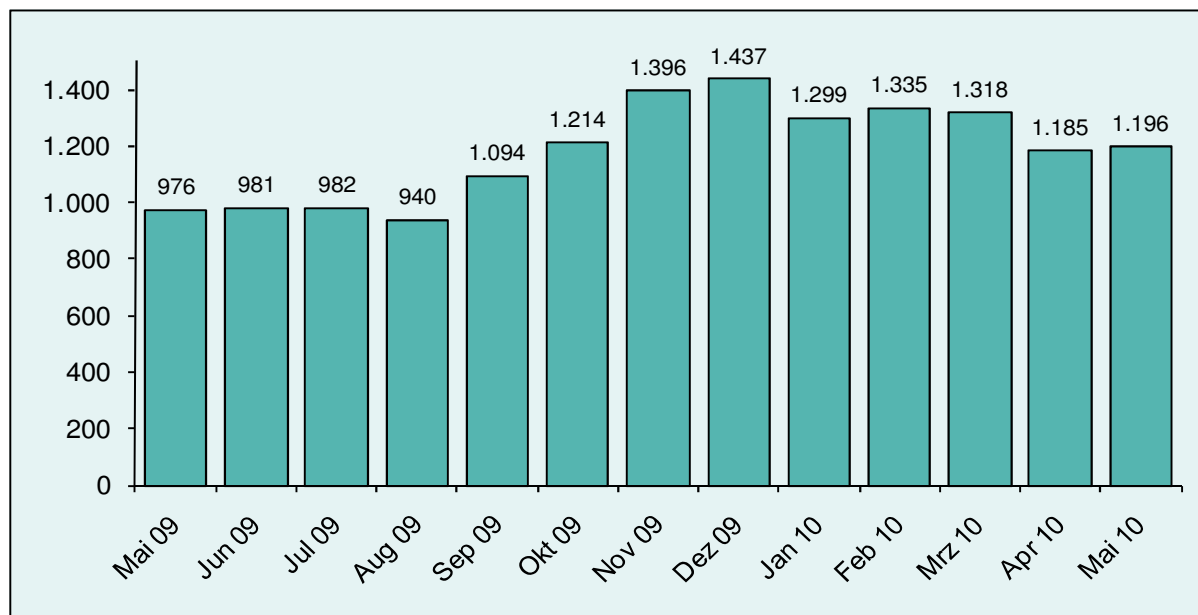


Struktur der Integrationen

	Summe Vorjahr 2009		Summe 2010		Mrz 10		Apr 10		Berichtsmonat Mai 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Vermittlungen	3.397	100,0	1.522	100,0	261	100,0	410	100,0	393	100,0
davon Frauen	1.318	38,8	481	31,6	89	34,1	128	31,2	93	23,7
davon Männer	2.079	61,2	1.041	68,4	172	65,9	282	68,8	300	76,3
davon U25	771	22,7	222	14,6	41	15,7	60	14,6	53	13,5
davon Ü25	2.626	77,3	1.300	85,4	220	84,3	350	85,4	340	86,5
davon mit Förderung	537	15,8	219	14,4	27	10,3	69	16,8	60	15,3
davon ohne Förderung	2.860	84,2	1.303	85,6	234	89,7	341	83,2	333	84,7

5.2 Qualifizierungshilfen

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungshilfen

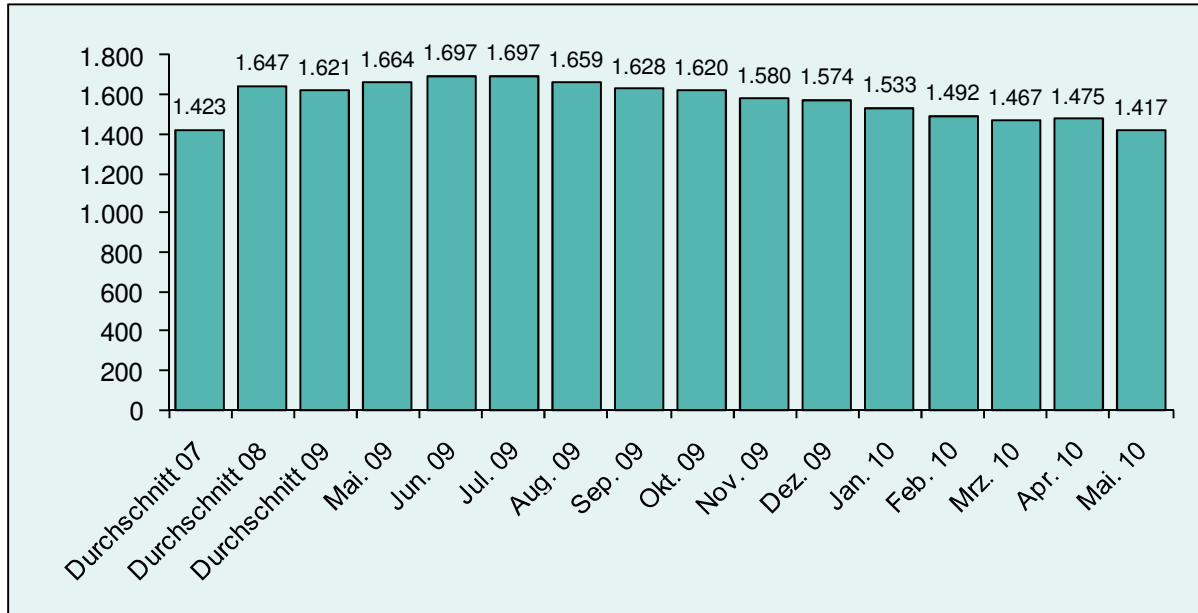


Struktur der Qualifizierungshilfen

	Vorjahresmonat Mai 09		Feb 10		Mrz 10		Apr 10		Berichtsmonat Mai 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Qualifizierungshilfen	976	100,0	1.335	100,0	1.318	100,0	1.185	100,0	1.196	100,0
davon gruppenbezogene Qualifizierungs- maßnahmen	454	46,5	775	58,1	778	59,0	750	63,3	779	65,1
davon Frauen	174	38,3	354	45,7	362	46,5	377	50,3	394	50,6
davon Männer	280	61,7	421	54,3	416	53,5	373	49,7	385	49,4
davon individuelle Ein- gliederungsleis- tungen	522	53,5	560	41,9	540	41,0	435	36,7	417	34,9
davon Frauen	207	39,7	220	39,3	212	39,3	179	41,1	171	41,0
davon Männer	315	60,3	340	60,7	328	60,7	256	58,9	246	59,0

5.3 Arbeitsgelegenheiten

Entwicklung der Zahl der besetzten Arbeitsgelegenheiten



Struktur der besetzten Arbeitsgelegenheiten

	Vorjahresmonat Mai 09		Feb 10		Mrz 10		Apr 10		Berichtsmonat Mai 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsgelegenheiten	1.664	100,0	1.492	100,0	1.467	100,0	1.475	100,0	1.417	100,0
davon Frauen	605	36,4	536	35,9	513	35,0	531	36,0	509	35,9
davon Männer	1.059	63,6	956	64,1	954	65,0	944	64,0	908	64,1
davon U25	140	8,4	98	6,6	114	7,8	123	8,3	111	7,8
davon Ü25	1.524	91,6	1.394	93,4	1.353	92,2	1.352	91,7	1.306	92,2
davon Brückenjobs	985	59,2	941	63,1	944	64,3	981	66,5	944	66,6
davon Integrationsjob	674	40,8	551	36,9	523	35,7	494	33,5	470	33,4
davon Ü58	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0